

Evaluierung der GuKG–Novelle 2016 – Evaluationskonzept und –design

Arbeitstagung

Sabine Pleschberger, Wien, 09.04.2019

Evaluation – Prinzipien

- » Evaluation im professionellen Sinn bezeichnet die nachvollziehbare und systematische Untersuchung des Nutzen oder Wertes eines Gegenstandes...
- » Planung, Datengewinnung und Auswertung müssen sich am gültigen Fachwissen zum Evaluationsgegenstand sowie an Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschung orientieren, nachvollziehbar und kritisierbar sein.
- » „... transparente, kriteriengeleitete Bewertung“

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Evaluation 2016

Herausforderungen – Evaluierung der GuKG–Novelle 2016

Zeitraum

- » Vorgabe: Evaluation bis 31.12.2023
 - » Entscheidung über Einsatz von PA in Krankenanstalten
 - » Übergangsfrist für Ausbildung an GuK–Schulen endet
- » Grundlegende Veränderungen von Ausbildung und Praxis
 - » Umsetzung in allen Settings hat erst begonnen
 - » Unterstützende, begleitende Maßnahmen in Entwicklungsstadium

Dynamisches Umfeld – Einflussfaktoren

- » Gesetze bzw. –novellen
- » Neue Versorgungsformen (z.B. Primärversorgung)
- » Finanzierung von Pflege
- » Maßnahmen zur Attraktivierung der Pflegeberufe

 *Einfache Kausalitäten kaum ableitbar*

3

Herausforderungen – Evaluierung der GuKG–Novelle 2016

„Mess– und Nachweisbarkeit“

- (1) Nachweis von Veränderung (Vorher–Nachher Vergleich)
 - » Kaum Referenzdaten zu Status Quo („Vorher“)
 - » Wo vorhanden – genutzt (z.B. Bildungsstatistiken)
- (2) Ziel erreicht? (Indikatoren)
 - » Vorgaben zur Evaluierung im Gesetz relativ breit
 - » „Messbare Soll–Vorgaben“ kaum ableitbar
 - » Entwicklung von Fragestellungen zu gesetzl. vorgegebenen Themen

Vielfalt in der Umsetzung

- » Unterschiedliche Settings
- » Unterschiedliche Strategien auf Länderebene
- » Großteil der Umsetzung auf Trägerebene

Anliegen: Der Vielfalt im Evaluierungsprojekt Rechnung tragen

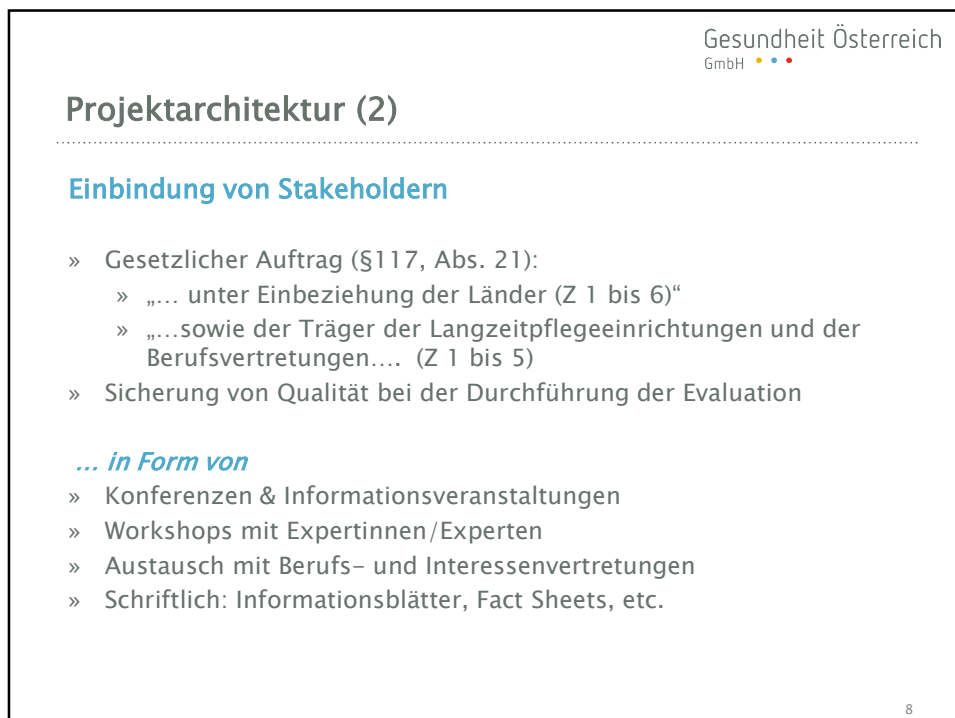
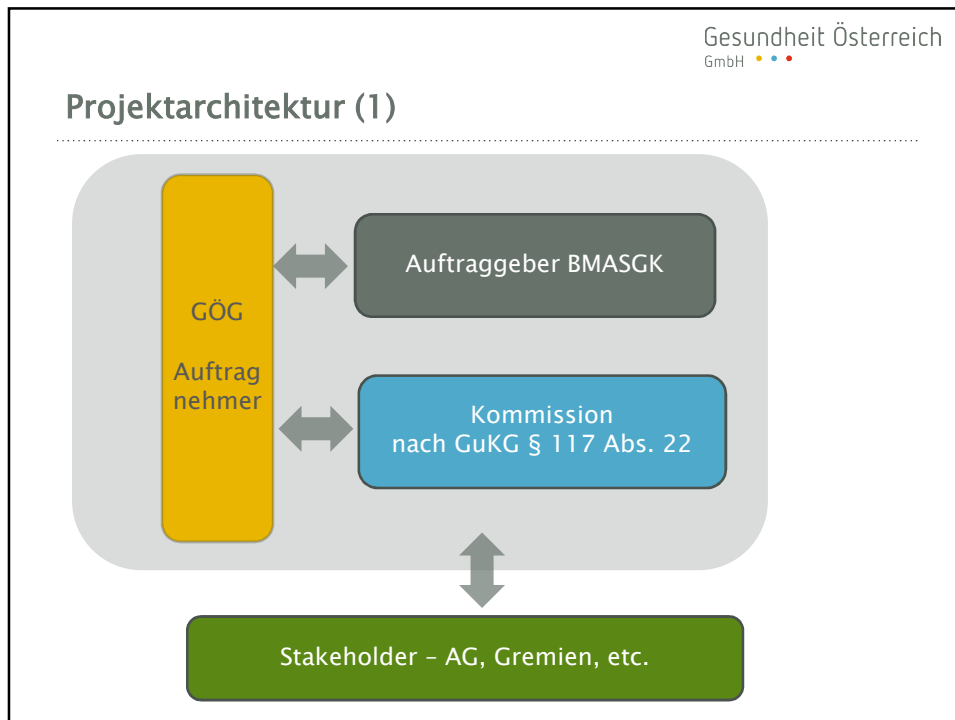
4

Conclusio aus den Herausforderungen

- » **Prioritätensetzung** erforderlich
 - » Abstimmung mit der Kommission
- » **Wissen und Erfahrung aus der Praxis** nutzbar machen
 - » Unterstützung durch Stakeholder
- » Ergebnis der **Evaluation** als „Zwischenstand“ in der **Umsetzung**
 - » Prozess der Umsetzung geht weiter
 - » (Daten-)basis schaffen für weitere Beobachtung und -berichterstattung der Entwicklungen
- » **Mixed-Methods Approach**
 - » Einsatz von qualitativen und quantitativen Methoden
 - » Dokumentieren – Beobachten – Zählen – Verstehen – Erklären

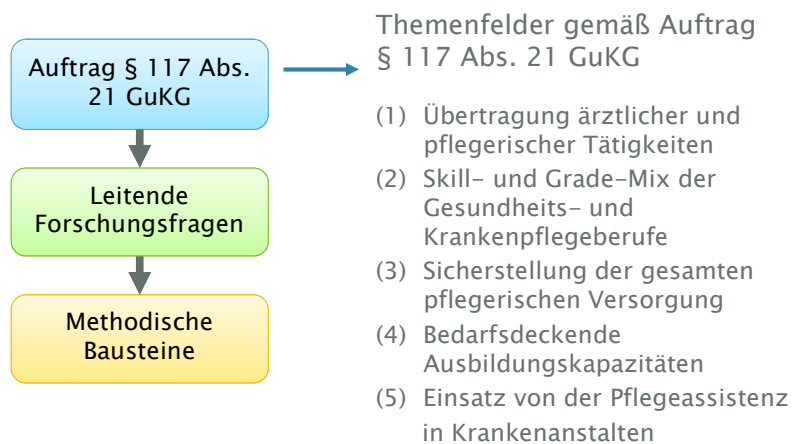
5

PROJEKTARCHITEKTUR



EVALUIERUNGSPROZESS/-DESIGN

Vom Auftrag zum Design (1)



Vom Auftrag zum Design (2)

Auftrag § 117 Abs.
21 GuKG

Leitende
Forschungsfragen

Methodische
Bausteine

Themenfelder gemäß Auftrag
§ 117 Abs. 21 GuKG

- (1) Übertragung ärztlicher und pflegerischer Tätigkeiten
- (2) Skill- und Grade-Mix der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe
- (3) Sicherstellung der gesamten pflegerischen Versorgung
- (4) Bedarfsdeckende Ausbildungskapazitäten**
- (5) Einsatz von der Pflegeassistenz in Krankenanstalten

Bsp. Leitende Forschungsfragen

„Bedarfsdeckende Ausbildungskapazitäten“

Wie hat sich die Anzahl an **Studienplätzen an Fachhochschulen** seit Inkrafttreten der Novelle 2016 entwickelt?

Wie hat sich die Zahl an **Ausbildungsplätzen für DGKP** seit Inkrafttreten der GuKG-Novelle 2016 an Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege entwickelt?

Wie hat sich die Zahl an **Ausbildungsplätzen für PA/ PFA** seit Inkrafttreten der GuKG-Novelle 2016 entwickelt?

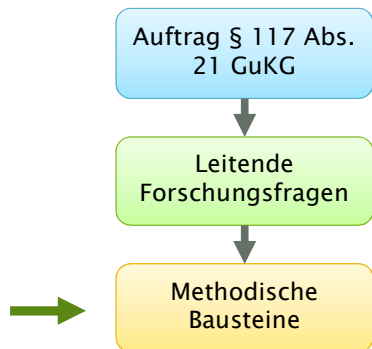
Wie gestaltet sich die **Bewerberlage**?
(wie viele Bewerberinnen/ Bewerber sind zu verzeichnen?)

Wie hoch ist der Anteil der **Absolventinnen/ Absolventen**, die in d. Beruf einsteigen?

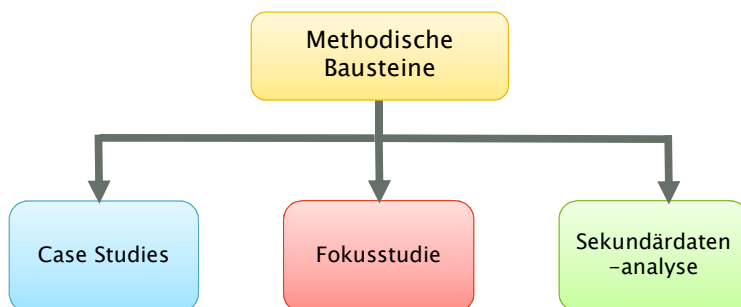
Wie werden die **Entwicklungen** im Bereich der Ausbildung von relevanten Akteurinnen/Akteuren eingeschätzt?

Welche Veränderungen in der **Ermittlung des Ausbildungsbedarfs** auf Ebene der Länder lassen sich seit Inkrafttreten der GuKG-Novelle 2016 beobachten?

Vom Auftrag zum Design (3)



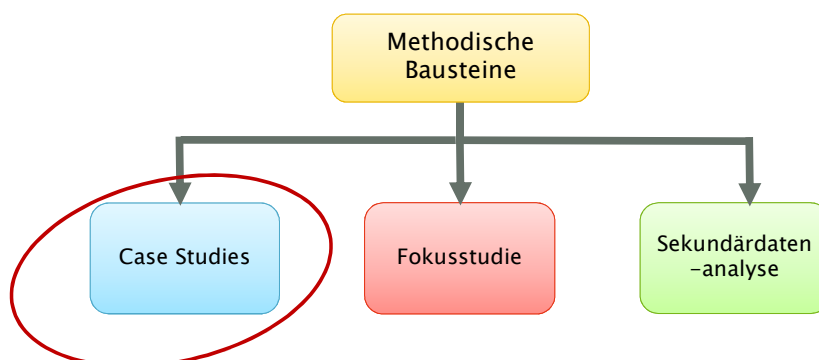
Methodische Bausteine



Zuordnung der Forschungsfragen zu methodischen Bausteinen

Themenstellungen mit konkreten Fragestellungen	Case Studies	Fokusstudie Pflegerpersonal	Sekundärdaten- analyse
Skill-and-Grade-Mix			
5. Wie werden die Möglichkeiten zum S-G-Mix in unterschiedlichen Settings genutzt (unter Berücksichtigung aller Berufe)?	x		
6. Welche Faktoren beeinflussen das Ausmaß und die Gestaltung des S-G-Mix, und in welchem Zusammenhang stehen diese mit der GuKG-Novelle 2016?	x		
7. Welche quantitativen Entwicklungen im Bereich S-G-Mix lassen sich im Akutbereich im Zeitverlauf erkennen?			x
8. In welchen Settings wird die PFA eingesetzt?			x
Sicherstellung der gesamten pflegerischen Versorgung			
9. Wie schätzen Pflegepersonen in Österreich in allen Settings den Grad an Sicherstellung der pflegerischen Versorgung mit Blick auf Qualität und Patientensicherheit ein?		x	
10. Wie erleben Pflegepersonen in unterschiedlichen Settings die Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeiten in Hinblick auf das Verhältnis der §-14- und §-15-Tätigkeiten?		x	
11. Welche Herausforderungen in Bezug auf die Ausübung der pflegerischen Kernkompetenzen lassen sich in unterschiedlichen Settings erkennen?		x	
12. Welche Entwicklungen lassen sich seit der GuKG-Novelle in Bezug auf Personalangebot und -nachfrage erkennen?			x
a) Wie werden diese Entwicklungen von relevanten Akteuren eingeschätzt?			

Case Studies (1)



Case Studies (2)

Zielsetzung, Fragestellungen

Personalmix, Übertragung von ärztlichen & pflegerischen Tätigkeiten, Auswirkungen und Veränderungen

Methodisches Vorgehen

- » Explorative Case Studies (n=9-12)
- » Qualitative Methodik die vertiefenden Einblick in Umsetzung der Novelle in ausgewählten Settings
- » **Erhebungsmethoden pro Case:**
 - » Multiperspektivische Interviews
 - » Fokusgruppen
 - » Dokumentationsanalyse
- » Einrichtung, Dienst oder Organisationseinheit als „Case“
 - » In der Ergebnisdarstellung Anonymität

Case Studies – Kriterien für Auswahl

- » **Innovationscharakter** hinsichtlich Fragestellungen
- » Vorhandene Erfahrungen mit **Aspekten Umsetzung**
 - » Z.B. Einsatz von PFA, Einsatz von nur zwei Pflegeberufen, Reorganisation von Prozessen, ...
 - » Maximale-minimale Kontrastierung
- » **Ausgewogenheit** in Bezug auf Settings und Region
 - » Bundesländer
 - » Akutstationäre Versorgung, Langzeitpflege stationär, Reha-Bereich, Mobile Pflege, Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, Primärversorgungszentren, etc.
- » Abstimmung mit der begleitenden **Kommission**

**Bitte informieren Sie uns am Marktplatz,
wenn Sie Modellhaftes umsetzen!**

Kontakte für Case Studies

In unserer Organisation wurden bzw. werden Inhalte der GuKG-Novelle 2016 bereits modellhaft umgesetzt, die für eine Case Study im Rahmen der Evaluierung von Interesse sein könnten.

Settings (bitte Zutreffende ankreuzen/ergänzen):

Akustationär	Mobile Langzeitpflege	Stationäre Langzeitpflege	Reha- Einrichtungen	Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen	Aus- und Weiterbildung	Sonstiges:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

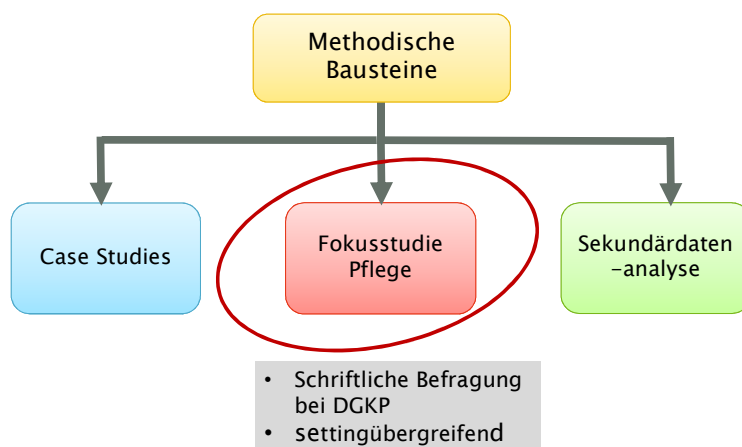
Name & Ort der Einrichtung (inkl. Bundesland):

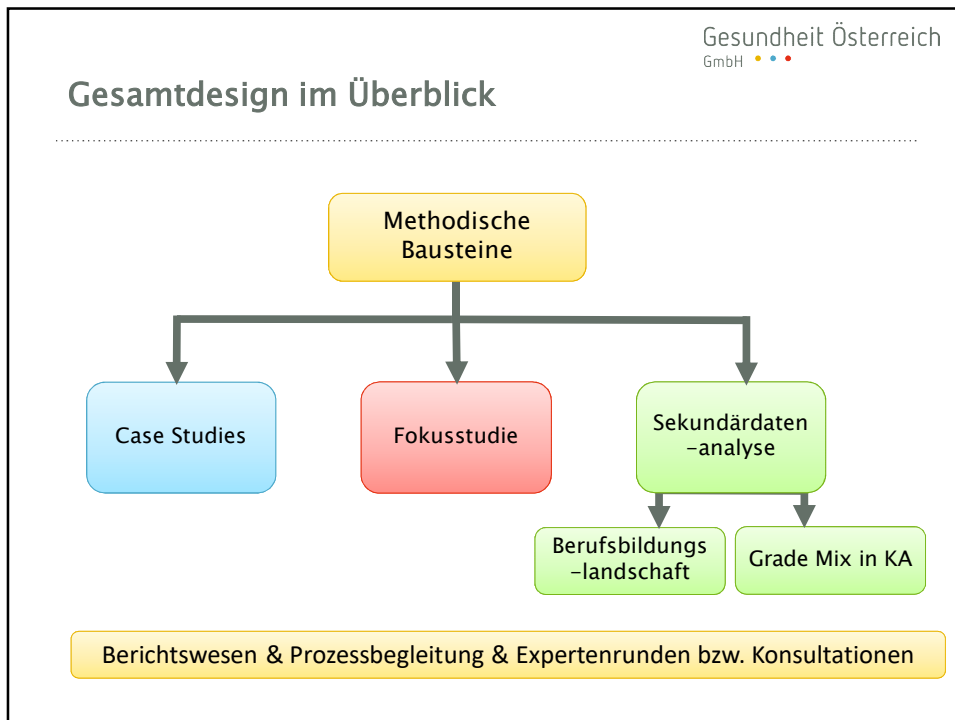
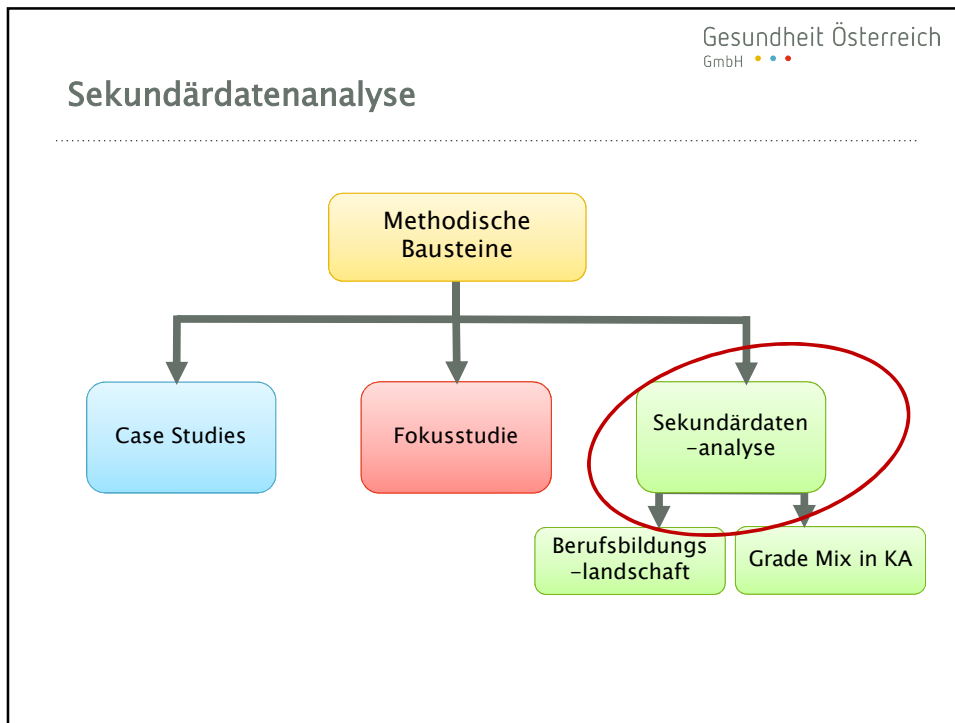
Ansprechperson & Kontaktdaten:

Kurze Beschreibung:

**Bitte informieren Sie uns am Marktplatz,
wenn Sie Modellhaftes umsetzen!**

Fokusstudie Pflege





Gesundheit Österreich
GmbH

ARBEITSPLAN

Gesundheit Österreich
GmbH

Zeitplan & Meilensteine

Jahr	Meilensteine
2019	• Sekundäranalyse Bildungsstatistik (1) • Stakeholderkonferenz
2020	• Explorative Case Study • Vorarbeiten Fokusstudie
2021	• Fokusstudie • Sekundäranalyse Grade-Mix
2022	• Sekundäranalyse Grade-Mix • Sekundäranalyse Bildungsstatistik (2)
2023	• Grundlage für Gutachten Pflegeassistenz im KH • Berichtswesen

Berichtswesen; Information Stakeholder

**Prozessbegleitung/ Expertenrunden/
Kommission**

Projektteam GÖG

Projektleitung & Kernteam

- » Sabine Pleschberger (Projektleitung), Leonie Holzweber, Petra Groß (Projektassistenz)

Mitarbeit in unterschiedlichen Rollen / Bausteinen

- » Abteilung Gesundheitsberufe:
 - » Brigitte Juraszovich, Franziska Mader, Doris Pfabigan, Johanna Pfabigan, Elisabeth Rappold, Petra Groß, Paulina Wosko
- » Kolleginnen/Kollegen aus anderen GÖG-Abteilungen

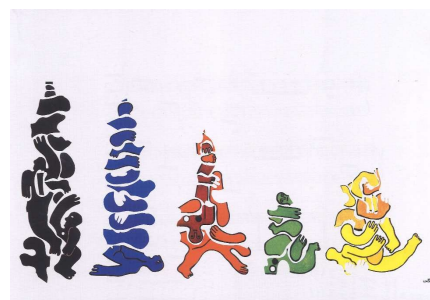


Fernand Légers (1881–1955)
“Die Taucher [Les Plongeurs]“

1945, Öl auf Leinwand
Kunsthalle Mannheim

© VG Bild-Kunst, Bonn 2004

Ursus Wehrli © Noch Mehr Kunst
Aufräumen, Kein & Aber, Zürich 2004





Fernand Légers (1881–1955)
“Die Taucher [Les Plongeurs]“

1945, Öl auf Leinwand
Kunsthalle Mannheim

© VG Bild-Kunst, Bonn 2004

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



ÖBIG
Österreichisches
Bundesinstitut für
Gesundheitswesen



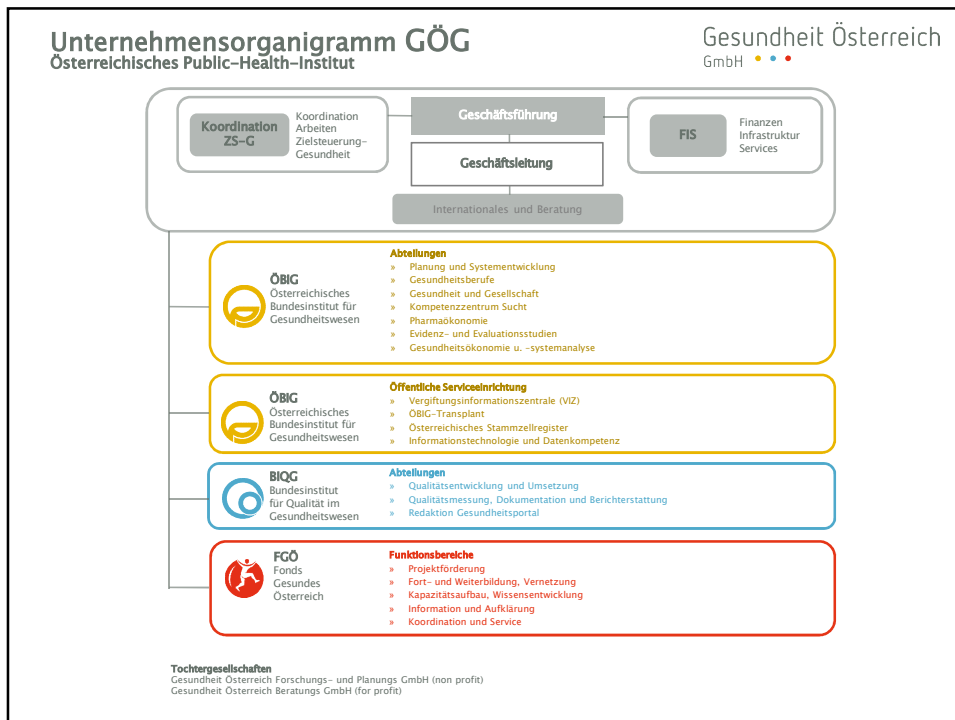
BIQG
Bundesinstitut
für Qualität im
Gesundheitswesen



FGÖ
Fonds
Gesundes
Österreich

Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH

Gesundheit Österreich Beratungs GmbH



Kontakt

Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6
1010 Vienna, Austria
T: +43 1 515 61-155
F: +43 1 513 84 72
E: sabine.pleschberger@goeg.at
www.goeg.at